



# Das Kunstgewerbe, seine Vertreter in Wort und Bild.

Berlin NW., Adolf Eckstein's Verlag.



Carl Scheel.

„Von Louis Spohr, dem gemütvollen, innigen Tondichter bis zu Hans v. Bülow, dem genialen modernnervösen Dirigenten, ist ein weiter Weg der Musikgeschichte, und in der Zeit, die diese beiden Männer von einander trennt, ist so mancher Ruf, der einst glänzte, verblichen, so manche Berühmtheit verächtlich, so manche Ansicht berichtigt worden. Um so bemerkenswerter, wenn diese beiden so verschiedenartigen Charaktere in einem Urtheile übereinstimmen. Und wenn wir sehen, daß diesem Urtheile sich Künstler, wie der vielleicht berühmteste Nachfolger Taussigs, Eugen d'Albert, der feinsinnige Wiener Meister Theodor Leichetizky, der größte Lißt-Schüler Ferruccio B. Busoni, die tiefsten und die mächtigsten unter modernen Pianistinnen, Sofie Menter und Terefa Caréno — von anderen bedeutenden Persönlichkeiten hier zu schweigen — anschließen: wenn wir das sehen, so werden wir erkennen, daß wir einer wahrhaft bedeutenden Erscheinung gegenüberstehen, deren Wert sich überall lieghaft geltend macht und ein halbes Jahrhundert leben und blühen konnte, ohne an Ansehen und Ehre einzubüßen.

Wir sprechen von den Pianos der Casseler Fabrik Carl Scheel.

Heute hat die Pianoforte-Fabrikation in Deutschland einen derartigen Aufschwung genommen, daß es uns wie eine fast selbstverständliche Thatsache erscheint, daß Deutschland auf diesem Gebiete vor allen anderen Ländern an der Spitze marchiert und auf dem Weltmarkte die erste Rolle auf diesem Felde spielt. Dabei vergessen wir aber nur zu leicht, weldt' gewaltige Thatkraft, weldt' hingebenden Fleiß die Bahnbrecher des deutschen Instrumentenbaues aufwenden mußten, um ihn so schnell und so hoch zu heben. In dieser Hinsicht ist die Geschichte der Scheel'schen Fabrik und ihres Begründers besonders interessant und lehrreich.

Es waren recht enge Verhältnisse, unter denen Carl Scheel am 1. Februar 1813 zu Cassel geboren wurde. Der Vater war ein kleiner Schreinermeister, sechs Geschwister füllten das Haus, und die Zeiten des Befreiungskrieges und die kurz darauf folgenden waren